

2040 Essay Contest: Hybrid

Essay 2: Ein typischer Mittwoch im Leben einer Chemieprofessorin in Singapur im Jahr 2040

Hortense Le Ferrand, ETH Alumna



ins Deutsche übersetzt

Mittwoch, 12. Oktober 2040, Singapur, gegen 8 Uhr morgens.

Maria sitzt in ihrem Büro an der Universität. Es befindet sich auf zweiten Etage. Sie hat das Privileg, ein Fenster zu haben. Auch wenn das Fenster blau getönt ist, um sie vor UV-Strahlung zu schützen, kann sie die Stürme und Blitze sehen, die etwa alle zwei Tage auftreten.

Maria sitzt in ihrem ergonomischen, weichen Biostuhl und streckt ihre Füße unter dem Schreibtisch aus recyceltem Holz und Kunststoff aus. In der Hand hält sie eine Tube mit 3D-gedrucktem Kaffee-Vitamin D. Heute ist auf der Tube ein Eichhörnchen abgebildet, um auf diese bedrohte Tierart aufmerksam zu machen. Maria braucht ihre tägliche Dosis Vitamin D, da sie nur selten nach draussen geht. Die Kombination aus hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit verunmöglicht beinahe das Atmen. Sie trägt legere, elegante Kleidung, ein beiges Ensemble aus Kombucha-Stoff und eine dunkelrosa Jacke aus Bambusfasern. Ihr Haar ist kurz und hellbraun. Sie hatte sich vor einigen Jahren die Haare geschnitten, um daraus eine neue Handtasche der Firma Recyclair zu machen.

Deexiwala ist Marias Büro-Dipteroboter, hergestellt von der multinationalen Firma 10M. Deexiwala sieht aus wie ein tropischer Baum aus der Familie der Dipterokarpfen, mit einem menschenähnlichen Gesicht in der Mitte des Stammes. Deexiwala steht stolz in der hinteren Ecke des Büros, seine Äste ragen durch die Decke und die Wände, um sich mit den anderen Dipterobots der Universität sowie mit dem Aussenbereich zu verbinden. Deexiwala reinigt die Luft in Marias Büro, destilliert Wasser und zeichnet alle Daten und Informationen auf, die in Marias Büro und Labor anfallen. Deexiwala ist mit GA, der Grande Armillaria, verbunden. Die GA ist das organische Netz, das alle Roboter aller Art mit einem einzigen DNA-verbesserten Pilz der Art *Armillaria gallica* verbindet. Deexiwala wurde so programmiert, dass er mit der Stimme von Marias Mutter spricht.

Maria (sich streckend) Deexiwala, was habe ich heute vor?

Deexiwala (monotone Stimme) 9 Uhr, Vorlesung 6 für die Studierende von Seattle über Biokraftstoffsynthese durch Libellen im Hologramm-Aufnahmezentrum.

Maria (streckt sich immer noch) Wie gehe ich noch mal zum HAC?

Deexiwala (immer noch monotone Stimme) Vom Büro aus nehmen Sie den Aufzug zur Ebene B10. Nehmen Sie die Unterführung 13 auf der linken Seite bis zum Belüftungsschacht Lee Boon Chan. Biegen Sie dann links in die Unterführung der Autobahn A3 ein. An der JEM-Unterführung nehmen Sie den Aufzug zur Ebene B5.

Maria (setzt sich plötzlich auf und sieht Deexiwala an) Warum nicht Unterführung 14?

Deexiwala (spricht jetzt mit Betonung) Die Unterführung 14 wird gerade renoviert. Die Bodentemperatur in diesem Bereich hat gestern 40 Grad Celsius überschritten, was zu Kondenswasser in der Belüftungsleitung Van Nam Pong geführt hat und die gesamte Unterführung überflutet hat.

Maria Oh, ok. (kurze Pause, sie nippt eine Weile an ihrer Tube mit festem Kaffee-Vitamin D und schaut dann auf die digitale Tafel, die an der Wand hängt.) Und nach der HAC Lektion?

Deexiwala (gelangweilt) Um 12 Uhr bringen Sie den Woofrail in die Kindertagesstätte zum Mittagessen und zu Ihrer täglichen Eltern-Kind-Bindungsaktivität.

Maria Gehen wir diese Woche in den Indoor-Park?

Deexiwala Die heutige Aktivität ist ein virtueller Spaziergang durch das alte Singapur, als Temperatur und Luftfeuchtigkeit es noch erlaubten, tagsüber draussen zu sein.

Maria (plötzlich aufgeregt, hört auf zu nippen) Toll, ich liebe das! Und am Nachmittag?

Deexiwala (spricht schnell) 14 Uhr: Erstellung von Visualisierungen für das Food on Mars Stipendium. 17 Uhr: Treffen mit der Doktorandin Amoolyia. 18 Uhr: Woofrail zur Kindertagesstätte.

Maria (scrollt jetzt durch die digitale Tafel, indem sie Gesten in der Luft nach oben und unten macht). Kommt Amoolyia zu mir ins Büro?

Deexiwala (normale Stimme) Sie sagte, sie wolle sich lieber im Labor treffen, damit sie ihr laufendes Experiment betreuen kann. Offenbar haben einige Heuschrecken ein antisoziales Verhalten, das sie dazu bringt, vermehrt Treibstoff auszuscheiden.

Maria (liest weiter) Und was war der letzte Wert, den sie für die Energieerzeugung mit dem Heuschrecken-Salmonellen-System ermittelt hat?

Deexiwala 160 Wh pro Insekt.

Maria (wieder aufgeregt) Nicht schlecht! Erwähne mich daran, sie zu bitten, eine Vorhersage zu machen, wie viele Insekten wir brauchen, um den Woofrail einen Tag lang aufzuladen.

Maria steht schnell auf, nimmt ihre Handtasche und verlässt eilig den Raum.

